

Vorrede.

Nun habe ich gnädige Herren/Frauen/
vnd Fräulein/biß dato inn das eylffte Jar/
bey ob wolernennnem meinem Sn. Herren/
Herren / Hansen Jörgen Freyherrn / wie
auch anfangs gemeldet / die Pfleg der Herz-
schafft Tolet bedienet / inn welchem Dienst
mir dennoch so viel raum vnd zeit gelassen/
daß neben meinem Officio, ich dergleichen
arbeit über mich nemen können / wie auch
sonsten von jhr Gnaden nicht allein/sondern
auch von dem ganzen Jörgerischen Namen
vnd Stammen/jederzeit alle gnade vnd gu-
te affection verspüret / zumalen auch vnter
den Herren Jörgern keiner gewesen/noch le-
bet / oder ohn zweiffelich noch hinfüro sein
wirdt / der nicht ein Virgilianischer Mecœ-
nas aller löblichen Künsten / ja auch selber
von Gott mit hoÿem Verstand / vnd freyen
Künsten begabet / also/daß etliche Eruditio-
ne keinem gelehrten Doctori weichen/etliche
in freyen Künsten / sonderlich in der Wahle-
rey / gar Excelliern, etliche sonst wegen ihrer
animo-